

Protokoll Fachgruppe Wohnen SUBB + PRIKOP

Mittwoch, Datum, 09.00 - 11.00 Uhr

Ort: Online mit Teams

Teilnahme: Thomas Baumgartner (Leitung), Heinz Eckhardt, Daniela Huber, Marcel Hügi, Peter Ruhnau, Christina Settelen, Martin Schmid, Angélique Yarbrough, Claudine Marti, John Espinoza, Dirk Maier, Markus Röthlisberger, Barbara Meister, Maria Fahrni (Gast)

Entschuldigungen: Martin Schnellmann, Thomas Gunz, Marco Fumagalli, Stephan Wirthner, Irene Widmer

1.1. Protokoll Sitzung vom

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt wie vorgelegt.

1.2. Infos aus SUBB

Infos SUBB: Sie hatten eine Vorstands Retraite am 20.10., sie wollen vor allem bei zwei Themen aktiv werden und die Richtung vorgeben: Marktöffnung, hierzu wird eine wissenschaftliche Arbeit erstellt und begleitete Arbeit, da sind sie aktiv beteiligt an der Ausgestaltung, leider geht es langsam vorwärts. Ein weiteres Thema ist die UN BRK, welche ebenfalls viele beschäftigt, hier soll es um mögliche Massnahmen gehen und die Diskussion darüber zu führen.

Das Thema Föderation zwischen Curaviva und INSOS habt ihr sicher auch mitbekommen, Marcel war an der Delegiertenversammlung. Die beiden Verbände sollen unter einer gemeinsamen Dachorganisation zusammengefasst werden. Das wurde an der Delegiertenversammlung gutgeheissen, nun können die Details dazu ausgearbeitet und wie geplant umgesetzt werden.

1.3. Infos aus PRIKOP

Der zweite Teil der Mitgliederversammlung, ein physisches Treffen im Herbst, wurde abgesagt. Das Input Referat " Peer Involvement" wurde auf die Mitgliederversammlung 2021 verschoben.

2. Aktuelle Themen:

2.1. Vorstellung Behindertenbeauftragte USB (Konzept bei nächster Sitzung) Maria Fahrni

Frau Fahrni stellt sich und Ihren Arbeitsbereich an der Uniklinik Basel vor. Insbesondere werden die Instrumente «Anmeldungsformular für Menschen mit Behinderung» sowie der «Symbolkatalog» vertieft erklärt. Der Symbolkatalog ist ein Hilfsmittel, womit Klient*innen mit Hilfe von Piktogrammen, bereits in den Institutionen auf einen Eingriff im Spital vorbereitet werden können. Das Anmeldeformular hingegen dient der Information des Pflegepersonals im Spital und beabsichtigt die ideale Betreuung der Patienten mit Beeinträchtigung. Die auf dem Anmeldeformular erfassten Klient*innen Angaben werden dem entsprechenden Patientenstammblatt angefügt und müssen somit nur einmal erfasst werden. Zum Anmeldeformular wird ergänzt, dass es noch nicht abschliessend fertiggestellt ist und Frau Fahrni begrüsst Feedback sowie Erweiterungsvorschläge. Die erwähnten Formulare befindet sich auf der Webseite des Unispitals unter Eintrittsformular. Wer bereits aus der Institution ein Datenblatt mit wichtigen Informationen hat, kann dieses auf dem Anmeldeformular unter Anmerkungen aufführen und entsprechendes gerne anfügen.

Die Vorstellung des Konzepts «Barrierefreies Gesundheitswesen USB» wird bei der nächsten physischen Durchführung unserer Sitzung stattfinden. Dann haben wir auch die Gelegenheit, Frau Fahrni persönliche kennen zu lernen.

Link zu Symbolhandbücher: <https://santebd.org/fiches-en-langues-etranangeres>

Link zu Anmeldeformular: <https://www.unispital-basel.ch/ueber-uns/bereiche/medizinische-Querschnittsfunktionen/kliniken-institute-abteilungen/therapien/abteilungen/behindertenbeauftragte/>

2.2. Planung Sitzungen und Sitzungsleitung 2021

John Espinoza wird für das Jahr 2021 die Sitzungsleitung übernehmen. Dirk Maier wird "reinschnuppern" und kann sich vorstellen, die Sitzungsleitung 2022 zu übernehmen. Die Sitzungen 2021 jeweils 8.00 – 10.00 Uhr sind wie folgt geplant:

Datum	Ort	Protokoll
10.02.2021	LIV	Dirk Maier
19.05.2021	Rheinleben	Angélique Yarbrough
25.08.2021	GAW	Heinz Eckhardt
24.11.2021	Elim	Markus Röthlisberger

2.3. Erreichbarkeit und Zusammenarbeit mit den Beiständ*innen

Die Anwesenden besprechen die Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit mit Beiständ*innen. Es wird erkannt, dass in verschiedensten Institutionen die Zusammenarbeit als schwierig empfunden wird. Konkrete Beispiele zeigen sich bei der Erreichbarkeit von Beiständ*innen, oft erhält man keine Antworten auf Fragen (weder per Telefon noch per Mail), Umleitungen funktionieren nicht, Rechnungen werden nicht oder zu spät bezahlt was oft Mahnungen sowie Mahnkosten für die Klient*innen zur Folge hat. Allgemein wird festgehalten, dass auch bei Veränderungen wie der Wechsel auf Bankauszahlungen keine Rücksprache oder mangelhafte Information an die Institutionen erfolgt. Entsprechend können gefällte Entscheidungen einen grossen zusätzlichen Aufwand für die Institutionen zur Folge haben.

Die Anwesenden entscheiden wie folgt: Es wird ein Austausch mit dem ABES organisiert, bei dem das Verständnis für die entsprechenden Abläufe verbessert und die oben erwähnten Anliegen besprochen werden können. Karin Steiger wäre bereit, einen Austausch zu organisieren. Es haben sich mehrere Mitglieder der Fachgruppe bereit erklärt, beim Gespräch anwesend zu sein.

2.4. Zusammenarbeit mit der REHAB

Die Zusammenarbeit mit der REHAB wird bis auf wenige Ausnahmen als zufriedenstellend erlebt. Es erweist sich aus Erfahrung als hilfreich, direkt mit den Ärzten im Austausch zu sein.

2.5. Erfahrungen mit der FAS, eingegangene Rückmeldungen

Heinz Eckhardt teilt die Erkenntnisse aus der Umfrage bezüglich der Abweichungen IHP zu IBB. Er informiert, dass der Rücklauf aus den Institutionen gering ausgefallen ist und es demnach schwierig war, ein klares Ergebnis zu erheben. Es ist gemäss Auswertung bestätigt, dass es bei der Umwandlung von IHP auf IBB Abweichungen gibt, diese jedoch nicht so gross sind wie vermutet. Eine Hypothese oder Erklärung für die Abweichungen ist beispielsweise, dass der Betreuungsbedarf sinkt, wenn die Klient*innen aus der Klinik in die Institutionen kommen resp. von einer akuten Phase in einen normalisierten Alltag zurückkehren. Die Unterlagen und Ergebnisse von Heinz Eckhardt werden auf der Webseite des SUBB hinterlegt.

Rückmeldung Christina Settelen: Die FAS hat den Auftrag erhalten, beim Erstellen des Berichts vom IHP die Grundpflege Leistungen herauszustreichen, weil die von den Krankenkassen bezahlt würden. Faktisch heisst das, dass die Punktzahl im IHP niedriger ist, weil dieser Pflegebedarf nicht erscheint. Und somit kommt es zu einem niedrigeren IBB und folglich zu einem schlechteren Tarif für die Institution. Wir ziehen bei der Rechnungsstellung an die Krankenkasse bereits die Kosten für die Grundpflege ab, weil wir davon ausgehen, dass diese Leistungen von der Behindertenhilfe unter «Wohnen» bezahlt werden. Das bedeutet also folglich, dass die Pflegeleistungen doppelt abgezogen werden, wenn man so abgrenzt, wie wir das machen. Das Problem ist, dass der Kanton bis heute keine detaillierte Darstellung gemacht hat, was unter «Wohnen» bei der Pflege geleistet wird und so auch die Krankenkassen entscheiden können, wie sie wollen. Teilweise bekommen wir kein Geld, teilweise gekürzt, obwohl wir unsere Abgrenzung minutiös belegen.

Der Kanton hat uns eine Stellungnahme versprochen, auf die wir warten.

2.6. Umgang mit kurzfristig angeordneten Überstunden (§46 Arbeitsverordnung)

Die Anwesenden diskutieren die entsprechenden kantonalen Vorgaben. Es zeigt sich, dass die meisten Institutionen die Überstunden nicht gem. §46 Arbeitsverordnung abrechnen. Ausnahme sind LIV und Bürgerspital welche erklären, dass der Mehraufwand in der Dokumentation sowie Administration sehr hoch ist.

2.6. Varia

Die Anwesenden tauschen sich über die aktuelle Corona Situation in den Institutionen aus. Viele Institutionen sind mit den Herausforderungen von Quarantäne von mehreren Klient*innen oder ganzen Wohngruppen, sowie Ausfällen von Fachpersonal konfrontiert. Ein weiteres Problem ist der Umgang mit renitenten Klient*innen, welche nicht in den Institutionen in Quarantäne gehen können. Es stellt sich die allgemeine Frage, ab wann man jemand aus dem Wohnkontext entfernen kann. In der Diskussion wird bestätigt, dass in Absprache mit dem kantonsärztlichen Dienst eine Versetzung möglich ist. Ein Angebot für eine externe betreute Isolation oder Quarantäne wurde wieder aufgegleist und wird im Hotel Royal angeboten. Informationen erfolgen über Herr Fenner oder Martin Bischofsberger.

Protokoll: Angélique Yarbrough

Nächste Sitzung: 10. Februar 2021
Datum, 8.00 – 10.00 Uhr: LIV oder online